

Rund 50 Hegende waren dabei

Von Anita Baschung, im Namen der Jägersektion Oberengadin

20 Kandidatinnen und Kandidaten sowie rund 30 Jägerinnen und Jäger trafen sich zum Hegetag der Jägersektion Oberengadin beim Forsthof in Samedan. Bei schwülwarmem Wetter erklärte uns unser Hegeobmann, was alles für Arbeiten anstehen. Das Programm liess auf einen interessanten und strengen Tag schliessen – mit Vorfreude auf ein feines Mittagessen, denn die Küchenmannschaft hatte bereits schon viel Vorarbeit geleistet, wie unser Hegeobmann ebenfalls lobend berichtete.



Demontage des Wildschutzzauns

Die Gruppen wurden aufgeteilt und jeder konnte sich dort anschliessen, wo er gerne mitarbeiten mochte. Einige Jägerinnen und Jäger dislozierten in ein Waldstück bei Bever, wo sie einen Wildschutzzaun demontierten. Dieser Zaun wurde vor rund 25 Jahren erstellt, um den darin aufkommenden Jungwuchs vor Wildverbiss zu schützen. Der Wildschutzzaun war mittlerweile an gewissen Stellen umgekippt und so fest eingewachsen, dass ein kleiner Teil des Drahtgeflechts im Boden belassen werden musste. Es wurden fleissig Agraffen aus den teilweise verfaulten Zaunpfosten entfernt und eingesammelt, Bäume und Stauden vom eingewachsenen Draht befreit und Stück für Stück des Zauns freigemacht, um diese anschliessend zusammenzurollen und für den Abtransport am Waldrand zu

deponieren. Als diese Arbeiten erledigt waren, wurde diese Gruppe noch damit beauftragt, eine einwachsende Forststrasse vom Jungwuchs freizumachen, damit die Zufahrt für die Waldbewirtschaftung weiterhin gewährleistet ist.

Bepflanzung

An einem Arbeitsposten wurden mit den Jägerkandidatinnen und -kandidaten Bäume im Schutzwald von Bever gepflanzt. Die Bäume wurden in Zusammenhang mit dem Projekt «10 000 Bäume für Bündner Wälder» gepflanzt, welches der Verband der Waldeigentümer SELVA und der Bündner Kantonale Patentjäger-Verband (BKPJV) gemeinsam unterstützen. Dank der tatkräftigen Unterstützung und des grossen Engagements konnten an diesem Tag total 317 Bäume für einen klimafitten Wald gepflanzt werden. Nebst Fichten und Arven wurden vor allem Laubbaumarten wie Vogelbeere, Zitterpappel und Birke für einen artenreichen Wald gepflanzt und geschützt. Nebenbei konnten die Kandidatinnen und Kandidaten ihre Baumartenkenntnis zusammen mit dem Revierförster üben und vertiefen. Diese Gelegenheit wurde mit grossem Interesse wahrgenommen, viele offene Fragen wurden beantwortet und natürlich wurde auch gefachsimpelt. Die Ziele der Aktion «10 000 Bäume für Bündner Wälder» – beim Arbeiten für eine gute Sache gemeinsam ins Gespräch kommen, Verständnis für die Bedingungen und Probleme jeder Seite aufbringen, für ein gutes Miteinander einstehen und ganz nebenbei eine vielfältige Baumartenmischung für einen klimaresistenteren Wald erwirken – wurden an diesem Tag mit Bravour erfüllt.



Pflege von Wald und Weide

Oberhalb von Samedan wurde auf Hinweis eines Landwirtes Weideland



Hegeobmann und dem Revierförster noch weiteren Theorieunterricht, welcher für die bevorstehende Jagdprüfung wichtig ist. Um 17 Uhr stiessen auch sie zur gemütlichen Jägerinnen- und Jägerrunde dazu, welche sich bereits an der einen und anderen Jagdgeschichte amüsierte. Ein arbeitsintensiver, lehrreicher und geselliger Tag ging dann beim Fussballmatch Schweiz gegen Italien auf Grossleinwand zu Ende.

Ganz herzlichen Dank allen Beteiligten für diesen gelungenen Hegetag 2024!

freigelegt. Die Arbeitsgruppe schnitt Sträucher und Äste, fällte Lärchen und deponierte diese auf mehreren Haufen, welche wiederum einen wichtigen Lebensraum für Kleinlebewesen und Nistplätze für Vögel bieten. Diese Arbeit ist für die Natur und Biodiversität sehr wichtig, da an diesen Orten, wo kein Vieh weidet, immer mehr Weideland mit Bäumen und Sträuchern zuwächst. Wenn dem nicht entgegenwirkt wird, verschwinden aus diesen Lebensräumen heimische Tier- und Pflanzenarten.

Unterhaltsarbeiten am Schiessstand

Um unseren Schiessstand «in Schuss» zu halten, damit während der Schiesssaison rund 800 Schützinnen und Schützen ungehindert trainieren können, wurden auch hier einige Umgebungs- und Instandhaltungsarbeiten getätigt. Die Rasen wurden gemäht sowie Äste und Steine angehäuft. Zudem mussten einige Gegenstände geflickt werden, welche zu Bruch gegangen sind.

Zum Mittagessen fanden sich alle beim Forsthaus Samedan ein, wo uns die Küchenmannschaft bereits mit Freude erwartete. Es gab «Hörnli mit Ghackets» und zum Dessert natürlich die legendären Cremeschnitten.

Nach der Mittagspause verschoben sich die Jägerkandidatinnen und -kandidaten nochmals in das Waldstück zwischen Samedan und Bever und pflanzten die restlichen Bäume. Zudem erhielten sie von unserem

